

192/2017 – 14. Dezember 2017

E-Commerce in Unternehmen in der EU

Jedes sechste Unternehmen in der EU tätigte 2016 Web-Verkäufe

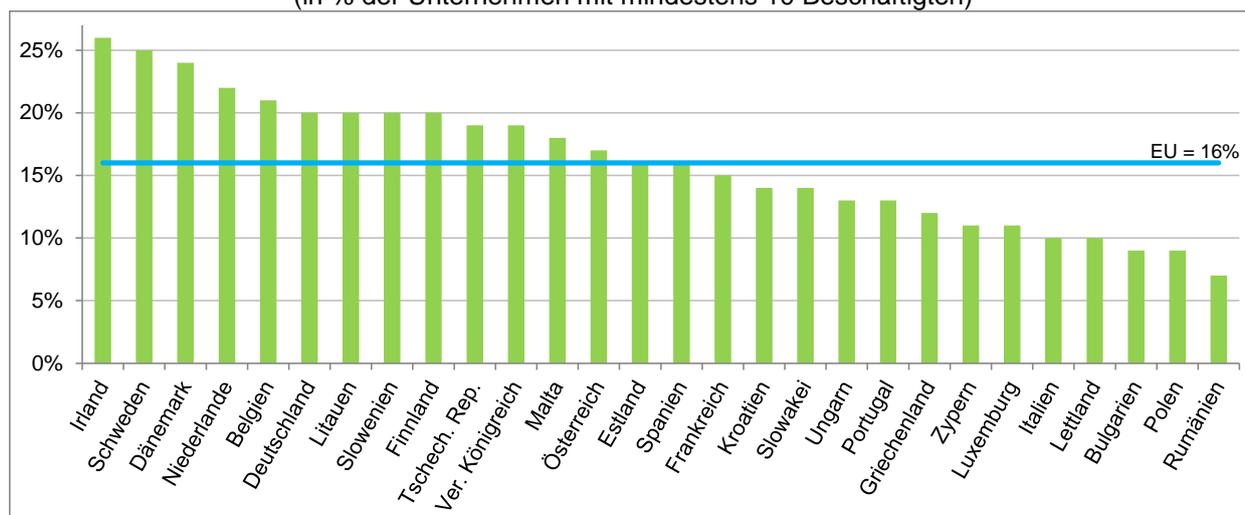
Einige Schwierigkeiten behindern noch grenzüberschreitende Verkäufe

Im letzten Jahr gingen bei 16% der in der **Europäischen Union** (EU) angesiedelten Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten Bestellungen über eine Webseite oder über Apps ein. Web-Verkäufe beinhalten sowohl Verkäufe an private Verbraucher als auch an andere Unternehmen. Der Anteil von **EU**-Unternehmen, die über das Internet verkaufen, stieg von 12% im Jahr 2010 auf rund 16% im Jahr 2014. Seither blieb dieser Anteil relativ stabil. Von den Unternehmen, die Web-Verkäufe tätigten, verkauften nahezu alle (97%) an Kunden in ihrem eigenen Land, während weniger als die Hälfte (44%) an Kunden in anderen EU-Mitgliedstaaten und über ein Viertel (28%) an Kunden außerhalb der EU verkaufte.

Web-Verkäufe bieten Unternehmen die Möglichkeit, über nationale Grenzen hinweg zu expandieren und Kunden (Unternehmen oder Verbraucher) unabhängig von ihrer geografischen Lage zu erreichen. Die Europäische Kommission hat es sich zum Ziel gesetzt, einen digitalen Binnenmarkt zu schaffen, auf welchem der E-Commerce zwischen den Mitgliedstaaten ebenso reibungslos ablaufen soll wie die Verkäufe einer herkömmlichen Verkaufsstelle innerhalb eines Landes. Dennoch berichteten fast 2 von 5 EU-Unternehmen mit Web-Verkäufen an andere EU-Mitgliedstaaten im Jahr 2016 von Schwierigkeiten, insbesondere im Zusammenhang mit Versandkosten und/oder sprachlichen Barrieren.

Diese Informationen sind einem [Artikel](#) entnommen, der von **Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union**, veröffentlicht wurde, und stellen einen Teil der Ergebnisse einer Erhebung dar, die 2017 über die Nutzung von IKT (Informations- und Kommunikationstechnologien) und E-Commerce in Unternehmen durchgeführt wurde.

EU-Unternehmen mit Web-Verkäufen im Jahr 2016
(in % der Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten)



Jedes vierte Unternehmen in Irland, Schweden und Dänemark tätigte Web-Verkäufe

Aufgeschlüsselt nach EU-Mitgliedstaaten wurden Web-Verkäufe im Jahr 2016 von etwa einem Viertel der Unternehmen in **Irland** (26%), **Schweden** (25%) und **Dänemark** (24%) getätigt, gefolgt von den **Niederlanden** (22%) und **Belgien** (21%). Im Gegensatz dazu verkaufte höchstens jedes zehnte Unternehmen in **Rumänien** (7%), **Bulgarien** und **Polen** (je 9%), **Italien** und **Lettland** (je 10%) über das Internet.

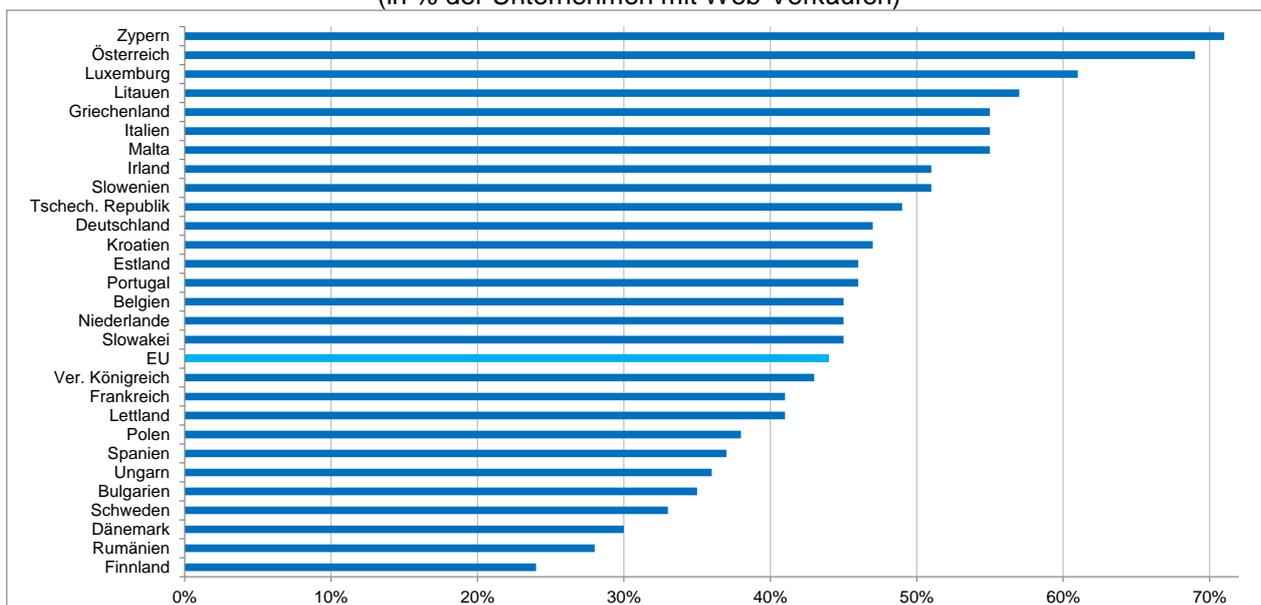
Grenzüberschreitende Web-Verkäufe innerhalb der EU am gebräuchlichsten bei Unternehmen in Zypern und Österreich

Fast alle Unternehmen in der EU, die Web-Verkäufe tätigten, verkauften an Kunden im eigenen Land. Was die Verkäufe an ausländische Kunden („grenzüberschreitender E-Commerce“) betrifft, bestehen jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten.

Die größten Anteile von EU-Unternehmen mit Web-Verkäufen im Jahr 2016, die an Kunden in anderen EU-Mitgliedstaaten verkauften, wurden in **Zypern** (71%) und **Österreich** (69%) verzeichnet, gefolgt von **Luxemburg** (61%), **Litauen** (57%), **Italien**, **Griechenland** und **Malta** (je 55%). Im Gegensatz dazu betrug dieser Anteil ein Drittel oder weniger in den drei nordischen Mitgliedstaaten – **Finnland** (24%), **Dänemark** (30%) und **Schweden** (33%) – sowie in **Rumänien** (28%).

Was den Handel mit Nicht-EU-Ländern anbelangt, verkaufte lediglich in **Zypern** über die Hälfte (62%) der Unternehmen mit Web-Verkäufen an Kunden außerhalb der EU. Darauf folgten **Malta** (44%), **Irland** (41%), **Portugal** (40%), **Griechenland** und **Österreich** (je 39%).

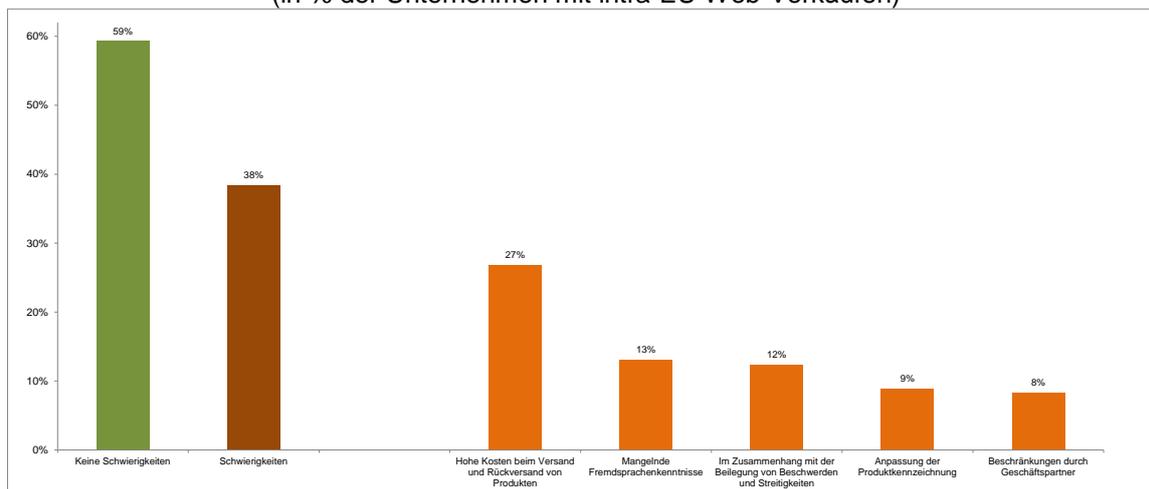
Web-Verkäufe an andere EU-Mitgliedstaaten, 2016
(in % der Unternehmen mit Web-Verkäufen)



Transportkosten größtes Hindernis für grenzüberschreitende Web-Verkäufe innerhalb der EU

Die Mehrzahl (59%) der EU-Unternehmen, bei denen im Jahr 2016 Bestellungen über eine Webseite oder über Apps eingingen, meldeten keine Schwierigkeiten in Bezug auf ihre Web-Verkäufe an andere EU-Mitgliedstaaten. Fast 4 von 10 (38%) berichteten jedoch von erschwerenden Faktoren. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um wirtschaftliche Gründe – wie hohe Kosten beim Versand und Rückversand von Produkten (27%), technische Barrieren – wie mangelnde Fremdsprachenkenntnisse (13%) oder die Anpassung der Produktkennzeichnung (9%), und/oder juristische Gründe – wie z. B. im Zusammenhang mit der Beilegung von Beschwerden und Streitigkeiten (12%).

Schwierigkeiten bei Web-Verkäufen an andere EU-Mitgliedstaaten, 2016
(in % der Unternehmen mit intra-EU Web-Verkäufen)



Unternehmen, bei denen Bestellungen über eine Webseite oder Apps (Web-Verkäufe) eingingen, nach Bestimmungsort, 2016

(Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten)

	In % der Unternehmen		Bestimmungsorte der Web-Verkäufe in % der Unternehmen mit Web-Verkäufen*		
	Mit Webseite	Mit Web-Verkäufen	Eigenes Land	Andere EU-Mitgliedstaaten	Nicht-EU-Länder
EU	77	16	97	44	28
Belgien	83	21	90	45	17
Bulgarien	51	9	95	35	19
Tschech. Rep.	83	19	99	49	16
Dänemark	95	24	88	30	21
Deutschland	87	20	95	47	30
Estland	78	16	98	46	22
Irland	74	26	95	51	41
Griechenland	65	12	100	55	39
Spanien	77	16	99	37	24
Frankreich	67	15	99	41	28
Kroatien	71	14	96	47	33
Italien	72	10	98	55	35
Zypern	73	11	91	71	62
Lettland	63	10	97	41	30
Litauen	78	20	97	57	29
Luxemburg	82	11	90	61	26
Ungarn	69	13	99	36	18
Malta	81	18	91	55	44
Niederlande	86	22	98	45	18
Österreich	86	17	99	69	39
Polen	67	9	98	38	19
Portugal	65	13	96	46	40
Rumänien	45	7	91	28	9
Slowenien	83	20	80	51	15
Slowakei	79	14	96	45	18
Finnland	96	20	98	24	16
Schweden	91	25	94	33	21
Ver. Königreich	84	19	100	43	34
Island	82	26	:	:	:
Norwegen	80	27	92	20	14
Türkei	73	9	:	:	:

Ein Unternehmen kann E-Commerce Web-Verkäufe tätigen und dennoch keine Webseite haben, da die Verkäufe über Online-Marktplätze abgewickelt werden.

* Dasselbe Unternehmen kann mehrere oder alle Arten von Bestimmungsorten angeben.

: Daten nicht verfügbar

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#), wobei sich die Dimension „Time“ auf das Jahr der Erhebung bezieht.

Geografische Informationen

Die **Europäische Union** (EU) umfasst Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Methoden und Definitionen

Die Daten in dieser Pressemitteilung beruhen auf den Ergebnissen der Erhebung der Europäischen Union im Jahr 2017 über "IKT-Nutzung und E-Commerce in Unternehmen". Diese Erhebung wurde bei Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten in folgenden Wirtschaftszweigen durchgeführt: Verarbeitendes Gewerbe; Energieversorgung; Wasserversorgung; Baugewerbe; Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Verkehr und Lagerei; Gastgewerbe; Information und Kommunikation; Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen; Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten.

Web-Verkäufe sind Verkäufe sowohl an Unternehmen als auch an Privatpersonen, die über einen Onlinestore (Webshop, Online-Marktplatz), über Webformulare auf einer Webseite oder im Extranet oder über Apps abgewickelt werden, unabhängig davon, wie auf das Internet zugegriffen wird (Computer, Laptop, Mobiltelefon, etc.).

Zeitplan

Für den 20. Dezember 2017 ist eine Pressemitteilung zur IKT-Nutzung in Haushalten und von Privatpersonen geplant.

Weitere Informationen

Eurostat-Webseite, Rubrik Statistiken zur digitalen Wirtschaft und Gesellschaft

Eurostat-Datenbank zur digitalen Wirtschaft und Gesellschaft

Eurostat, „Statistics Explained“-Artikel zu E-Commerce-Statistiken (nur auf Englisch verfügbar).

Strategie für einen digitalen Binnenmarkt der Europäischen Kommission (auf Englisch verfügbar)

Herausgeber: **Eurostat-Pressestelle**

Vincent BOURGEAIS
Tel: +352-4301-33444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

 ec.europa.eu/eurostat

 [@EU Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)

 [EurostatStatistics](https://www.facebook.com/EurostatStatistics)

Erstellung der Daten:

Iuliana LUPU
Tel: +352-4301-38370
iuliana.lupu@ec.europa.eu

Maria SMIHILY
Tel: +352-4301-34666
maria.smihily@ec.europa.eu

 **Medien-Anfragen:** Eurostat media support / Tel: +352-4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu